Presseinformation

8. April 2003

Die „umweltberatung“ warnt vor Duft- und Aromastoffen

Mögliche Ursache für Allergien

Seit einiger Zeit wird verstärkt für den Einsatz von Produkten zur Verbesserung der Raumluft und des Wohlbefindens geworben. Die „umweltberatung“ rät davon ab, Riech- und Aromastoffe einzusetzen, um eine mangelnde Qualität der Innenraumluft zu überdecken. Diese Produkte werden in Form von Sprays, Gels und Räucherkegeln angeboten. Solche Erzeugnisse sind mögliche Ursache für Allergien und Befindlichkeitsstörungen, schwangere Frauen und Säuglinge sind besonders gefährdet.

Nicht abwendbare, kurzfristig wahrnehmbare oder unangenehme Gerüche sollten durch ausreichende Lüftung vermindert werden. Bei der Anwendung von Produkten zur „Verbesserung“ der Raumluft werden zu den bereits vorhandenen Verunreinigungen der Innenluft noch weitere Substanzen hinzugefügt. Häufig eingesetzte Duftstoffe sind synthetische Moschusverbindungen, die im Organismus abgelagert werden und sogar krebserregend sein können. In einer Untersuchung der Universität Bristol aus dem Jahr 1999 wurde festgestellt, dass Frauen, die ständig Duftsprays und andere Sprühdosen in ihren Wohnungen verwenden, während der Schwangerschaft eine um 25 Prozent höhere Anfälligkeit für Kopfschmerzen entwickeln. Auch die Häufigkeit von Depressionen nach der Geburt war um 19 Prozent höher. Außerdem war bei Babies unter sechs Monaten, in deren Zimmern täglich Sprays verwendet wurden, die Anfälligkeit für Ohreninfektionen um 30 Prozent und für Durchfall um 22 Prozent höher. Wenn man trotzdem auf Düfte in Wohnungen nicht verzichten will, dann empfiehlt die „umweltberatung“, ätherische Öle aus kontrolliert biologischem Anbau zu verwenden. Was dabei zu beachten ist, erfährt man im Infoblatt „Ätherische Öle“ der „umweltberatung“. Informationen: „umweltberatung“, Telefon 01/803 32 32.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
E-Mail: presse@noel.gv.at
E-Mail: presse@noel.gv.at